**Deutscher Bundestag** **Drucksache 17/8223**

**17. Wahlperiode** 19. 12. 2011

# Antwort

**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Alexander Süßmair, Dr. Kirsten Tackmann, Dr. Dietmar Bartsch, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.**
**– Drucksache 17/8074 –**

## Umstellungsförderung in der Landwirtschaft in den Bundesländern in den Förderperioden 2007 bis 2013 und 2014 bis 2020

Vorbemerkung der Fragesteller

Gemäß dem Agrarstrukturförderrecht fällt es in den Zuständigkeitsbereich der einzelnen Bundesländer, ob eine Umstellungsförderung auf Ökolandbau an die Landwirtinnen und Landwirte innerhalb des Bundeslandes gezahlt wird oder nicht. Eine solche Umstellungsförderung bietet Anreize für die Umstellung von konventionellem auf ökologischen Landbau. In der Umstellungsphase muss mit Umsatzrückgängen gerechnet werden, weshalb eine finanzielle Unterstützung der Agrarbetriebe wichtig ist. Die Umstellung wirkt auch dem Trend entgegen, dass immer mehr in Deutschland gekaufte Bioprodukte importiert werden müssen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Wie die Fragesteller richtiger Weise selbst feststellen, liegt die Zuständigkeit für die Förderung des ökologischen Landbaus weitgehend bei den Ländern. Besonderheiten der Förderung in einzelnen Ländern, wie z. B. die Gewährung eines Zuschusses zu den Kontrollkosten, konnten nicht adäquat aufgenommen werden. Die in den Antworten wiedergegebenen Daten konnten von den Ländern im Rahmen eines zeitlich vertretbaren Aufwands auch nicht vollständig verifiziert werden.

1. Welche Bundesländer bieten eine Umstellungs- und Beibehaltungsförderung für den Umstieg von konventionellem auf ökologischen Landbau während der Förderperiode 2007 bis 2013 an und seit wann?

Anlage 1 gibt Aufschluss über laufende Verträge zur Umstellung und/oder Beibehaltung des ökologischen Landbaus in den Ländern in den Jahren 2007 bis 2011.

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 15. Dezember 2011 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

Nach derzeitiger Kenntnis der Bundesregierung zeichnet sich gegenüber 2011 hinsichtlich des Förderangebots folgende Änderung ab:

In Brandenburg läuft die Förderung der Beibehaltung weiter; Neuanträge sollen nicht mehr bewilligt werden.

2. Wie hoch sind die aufgewandten Fördermittel pro Hektar für den Zeitraum 2007 bis 2013 in den einzelnen Bundesländern, die eine solche Förderung anbieten (bitte mit Vergleichszahlen für den vorangegangenen Zeitraum)?

Die entsprechenden Angaben sind der Anlage 1 zu entnehmen. Die Darstellung beschränkt sich auf die typischen Nutzungsarten Ackerland, Grünland, Gemüse, Dauerkulturen. Spezielle Nutzungsarten, die nur in einzelnen Ländern gefördert werden, wie z. B. Zierpflanzen, Unterglasflächen, Steillagen-Weinbau, sind nicht erfasst.

Eine Reihe von Ländern unterscheidet bei der Prämienhöhe nicht zwischen Umstellungs- und Beibehaltungsförderung. Soweit unterschieden wird, ergeben sich zwei Varianten:

a) erhöhte Förderung gleichmäßig über den Fünf-Jahres-Zeitraum;

b) stärker erhöhte Förderung in den ersten zwei Jahren, danach Absenkung auf das Niveau der Beibehaltungsförderung.

Nach gegenwärtigem Kenntnisstand haben die Länder keine Änderungen in der Förderhöhe je Hektar für 2012 und 2013 geplant, ausgenommen Rheinland-Pfalz, das die Prämien ab 2012 erhöht.

3. Wie viele landwirtschaftliche Betriebe werden jeweils in den einzelnen Bundesländern gefördert (bitte die Betriebe nach Größe aufführen)?

Die Anzahl der 2010 geförderten landwirtschaftlichen Betriebe ergibt sich aus der Anlage 2.

4. Wie viel Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche werden in den einzelnen Bundesländern ökologisch bewirtschaftet, und wie viel Prozent macht dies an der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche aus?

   Wie viele Ökolandbaubetriebe gibt es in den einzelnen Bundesländern, und wie viel Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschaften sie im Durchschnitt, und wie hoch ist ihr durchschnittlicher Viehbestand?

Die entsprechenden Daten sind den Anlagen 3 und 4 zu entnehmen.

5. In welchen Bundesländern wurde nach Einführung der Umstellungsförderung für den Umstieg von konventionellem auf ökologischen Landbau während der Förderperiode 2007 bis 2013 die Förderung wieder ausgesetzt beziehungsweise die Aussetzung angekündigt und warum?

6. In welchen Bundesländern wurde nach Aussetzung der Umstellungsförderung diese wieder eingeführt beziehungsweise ihre Einführung wieder angekündigt und warum?

   In welcher Höhe?

Die Fragen 5 und 6 werden zusammen beantwortet.

Die Angaben zur Aussetzung und Wiederaufnahme der Umstellungsförderung sowie der dann gültigen Prämiensätze ergeben sich aus der Anlage 1.

Zum Ende des EU-Programmplanungszeitraumes 2006 hatten eine Reihe von Ländern (Baden-Württemberg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein) entschieden, keine Neuverträge für diese Förderung mit einem Verpflichtungszeitraum ab 2007 zuzulassen. Dies geschah vor dem Hintergrund der mit dem Übergang in die neue EU-Programmplanungsperiode 2007 und damit verbundenen Unsicherheit über die termingerechte Bereitstellung und die Höhe der EU-Kofinanzierungsmittel. Laufende Förderverpflichtungen wurden in allen Ländern auch im Jahr 2006 eingehalten.

In Schleswig-Holstein wurden im Jahr 2010 Neubewilligungen nur für die Umstellung erteilt; für die Beibehaltung erfolgten keine Neubewilligungen. Im Jahr 2011 wurden überhaupt keine Neubewilligungen mehr erteilt.

Im Land Brandenburg wurde seit 2009 die Umstellungsförderung für einen Fünf-Jahres-Zeitraum angeboten. Neuanträge für die Umstellung und die Beibehaltung des ökologischen Landbaus konnten nur bis 2010 gestellt werden.

Baden-Württemberg hatte ursprünglich für 2012 und 2013 geplant, aus fiskalischen Gründen keine Neubewilligungen mehr für die Umstellung und Beibehaltung zu erteilen. Die neue Landesregierung hat diese Absicht revidiert und setzt die Förderung unverändert fort.

In Thüringen wurden im Jahr 2011 aus fiskalischen Gründen keine Neubewilligungen erteilt. Ab dem Jahr 2012 sind jedoch wieder Neubewilligungen vorgesehen.

Das Land Rheinland-Pfalz hat eine Erhöhung der Prämien für Neuverträge im Jahr 2012 beschlossen.

7. Haben bereits Bundesländer auf den Entwurf des Mehrjährigen Finanzrahmens der Europäischen Union (MFR) ab 2014 bezüglich einer zukünftigen Ausgestaltung der Umstellungsförderung mit eventueller Kofinanzierung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) reagiert, und falls ja, welche Bundesländer und wie?

Über den Entwurf des neuen Mehrjährigen Finanzrahmens der Europäischen Union (MFR) wird zzt. verhandelt. Mithin ist noch offen, wie sich ein späteres Verhandlungsergebnis auf die Mittel auswirkt, die schließlich den einzelnen Mitgliedstaaten und Programmen der Länder zugewiesen werden. Konkrete Entscheidungen zu den Förderangeboten und -höhen in den zukünftigen Programmen können die Länder daher derzeit noch nicht treffen.

8. Wie bewertet die Bundesregierung den „Vorschlag für eine Verordnung des Rates zur Festlegung des mehrjährigen Finanzrahmens für die Jahre 2014 bis 2020“ (KOM(2011) 398) vom 29. Juni 2011 beziehungsweise die Mitteilung der Europäischen Kommission „Die GAP bis 2020“ (KOM(2010) 672) bezüglich der Bedeutung für die Weiterfinanzierung der Umstellungsförderung?

Der Kommissionsvorschlag zum MFR ebenso wie die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Gemeinsamen Agrarpolitik bis 2020 enthalten keine konkreten Beträge für die Umstellungsförderung. Außerdem liegt inzwischen auch der Kommissionsvorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über die Förderung der ländlichen Entwicklung durch den europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes

(ELER) vor (KOM(2011) 627 endg./2 vom 19. Oktober 2011). Es wird sich im Laufe der Verhandlungen entscheiden, welche Summe für die Förderung des ländlichen Raumes insgesamt zur Verfügung steht. Nach Aufteilung dieser Summe auf die EU-Mitgliedstaaten und in Deutschland auf die Bundesländer, entscheiden diese in eigener Verantwortung über die Schwerpunkte ihrer Förderung.

9. Wie hoch sind die konkreten Fördergelder, die die Bundesregierung für die Förderung des ökologischen Landbaus – laut Bundestagsdrucksache 17/6873 Standardangebot des Förderspektrums – in der neuen Förderperiode ab 2014 aufzuwenden gedenkt?

   Welche Informationen besitzt die Bundesregierung bezüglich der geplanten Förderung durch die Länder?

Die Förderung der Umstellung und der Beibehaltung des ökologischen Landbaus wird von der Bundesregierung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) unterstützt. Auch über das Jahr 2012 hinaus ist eine Beibehaltung der derzeitigen GAK-Förderung vorgesehen. Entscheidungen zum Mitteleinsatz können die Länder nur fällen, wenn die jeweiligen Haushalte beschlossen wurden.

Der Bundeshaushalt sieht für das Jahr 2012 zur Förderung des ökologischen Landbaus außerhalb der GAK (Titel 686 19, Kapitel 10 02 „Zuschüsse zur Förderung des ökologischen Landbaus und anderer Formen nachhaltiger Landwirtschaft“) 16 Mio. Euro vor. Über die Mittelausstattung in künftigen Haushaltsjahren wird im Rahmen der jeweiligen Haushaltsaufstellung entschieden.

**Anlage 1**

## Förderung des Ökologischen Landbaus nach Ländern
## (Unterglasförderung, Weinbau-, Steil- und Steilstlagenförderung nicht berücksichtigt)

| Bundesland | Umstellungsförderung (ja X, nein -) | | | | | Beibehaltungsförderung (ja X, nein -) | | | | | Nutzungsart | Prämienhöhe Umstellungsförderung | | | | Prämienhöhe erhöhte Umstellungsförderung (1. und 2. Jahr) | | | | Prämienhöhe Beibehaltungsförderung | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | | 2005-2006 | 2007-2009 | 2010 | 2011 | 2005-2006 | 2007-2009 | 2010 | 2011 | 2005-2006 | 2007-2009 | 2010 | 2011 |
| Baden-Württemberg | X [1] | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 170 | 150 | 190 | 190 | | | | | 170 | 150 | 190 | 190 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 130 | 150 | 190 | 190 | | | | | 130 | 150 | 190 | 190 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 500 | 500 | 550 | 550 | | | | | 500 | 500 | 550 | 550 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 600 | 600 | 700 | 700 | | | | | 600 | 600 | 700 | 700 |
| Bayern | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 255 | 190 | 210 [2] | 200 [2] | | | 300 | 285 | 255 | 190 | 210 | 200 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 255 | 190 | 210 [2] | 200 [2] | | | 300 | 285 | 255 | 190 | 210 | 200 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 560 | 380 | 420 [2] | 400 [2] | | | 500 | 475 | 560 | 380 | 420 | 400 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 560 | 380 | 420 [2] | 400 [2] | | | 500 | 475 | 560 | 380 | 420 | 400 |
| Brandenburg u. Berlin | X | X | X | X | X [1] | X | X | X | X | X [1] | Ackerland | 150 [2] | 137 | 150 | 150 | 200 | | | | 150 | 137 | 137 | 137 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 130 [2] | 131 | 150 | 150 | 180 | | | | 130 | 131 | 131 | 131 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 360 [2] | 308 | 340 | 340 | 410 | | | | 360 | 308 | 308 | 308 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 615 [2] | 588 | 640 | 640 | 665 | | | | 615 | 588 | 588 | 588 |
| Hamburg | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 153 [2] | 137 [2] | 137 [2] | 170 [2] | 153 [3] | 252 | 262 | 270 | 160 | 137 | 137 | 170 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 153 [2] | 137 [2] | 137 [2] | 170 [2] | 153 [3] | 262 | 262 | 270 | 160 | 137 | 137 | 170 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 430 [2] | 271 [2] | 271 [2] | 300 [2] | 430 [3] | 440 | 693 | 750 | 300 | 271 | 271 | 300 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 716 [2] | 662 [2] | 662 [2] | 720 [2] | 716 [3] | 1.107 | 1.107 | 1.170 | 770 | 662 | 662 | 720 |
| Hessen | X [1] | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 190 | 160 | 160 | 170 [2] | | | | 210 | 190 | 160 | 160 | 170 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 190 | 160 | 160 | 170 [2] | | | | 210 | 190 | 160 | 160 | 170 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 350 | 320 | 320 | 360 [2] | | | | 480 | 350 | 320 | 320 | 360 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 670 | 530 | 530 | 560 | | | | 560 | 670 | 530 | 530 | 560 |
| Mecklenburg-Vorpommern | X [1] | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 210 | 135 | 150 | 150 | | | | | 160 | 135 | 150 | 150 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 210 | 135 | 150 | 150 | | | | | 160 | 135 | 150 | 150 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 480 | 308 | 308 | 308 | | | | | 300 | 308 | 308 | 308 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 950 | 588 | 588 | 588 | | | | | 770 | 588 | 588 | 588 |
| Niedersachsen u. Bremen | X [7] | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 160 [2] | 137 [2] | 137 [2] | 137 [2] | 285 | 262 | 262 | 262 | 160 | 137 | 137 | 137 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 160 [2] | 137 [2] | 137 [2] | 137 [2] | 285 | 262 | 262 | 262 | 160 | 137 | 137 | 137 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 300 [2] | 271 [2] | 271 [2] | 271 [2] | 750 | 693 | 693 | 693 | 300 | 271 | 271 | 271 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 770 [2] | 662 [2] | 662 [2] | 662 [2] | 1.220 | 1.107 | 1.107 | 1.107 | 770 | 662 | 662 | 662 |

**Anlage 1**

| Bundesland | Umstellungsförderung ja X nein - | | | | | Beibehaltungsförderung ja X nein - | | | | | Nutzungsart | Prämienhöhe Umstellungsförderung | | | | Prämienhöhe erhöhte Umstellungsförderung (1. und 2. Jahr) | | | | Prämienhöhe Beibehaltungsförderung | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | | 2005-2006 | 2007-2009 | 2010 | 2011 | 2005-2006 | 2007-2009 | 2010 | 2011 | 2005-2006 | 2007-2009 | 2010 | 2011 |
| Nordrhein-Westfalen | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 204 [2] | 137 [2] | 180 [2] [4] | 180 [2] | 409 | 262 | 324 [4] | 400 | 153 | 137 | 180 [4] | 180 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 204 [2] | 137 [2] | 170 [2] [4] | 170 [2] | 409 | 262 | 270 [4] | 270 | 153 | 137 | 170 [4] | 170 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 511 [2] | 271 [2] | 300 [2] [4] | 300 [2] | 1.022 | 693 | 900 [4] | 1.200 | 255 | 271 | 300 [4] | 300 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 971 [2] | 662 [2] | 720 [2] [4] | 720 [2] | 1.942 | 1.107 | 1404 [4] | 1.800 | 715 | 662 | 720 [4] | 720 |
| Rheinland-Pfalz | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 153 [2] | 120 [2] | 140 [2] | 140 [2] | 204 | 200 | 240 | 240 | 120 | 120 | 140 | 140 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 153 [2] | 120 [2] | 140 [2] | 140 [2] | 204 | 200 | 240 | 240 | 120 | 120 | 140 | 140 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 300 [2] | 300 [2] | 300 [2] | 300 [2] | 480 | 480 | 480 | 480 | 300 | 300 | 300 | 300 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 613 [5] | 610 [5] | 610 [2] | 610 [2] | 716 | 715 | 715 | 715 | 610 | 610 | 610 | 610 |
| Saarland | X [1] | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 210 | 116 | 145 [2] | 145 [2] | | | 230 | 230 | 160 | 116 | 145 | 145 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 210 | 116 | 145 [2] | 145 [2] | | | 230 | 230 | 160 | 116 | 145 | 145 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 480 | 230 | 255 [2] | 255 [2] | | | 638 | 638 | 300 | 230 | 255 | 255 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 950 | 563 | 612 [2] | 612 [2] | | | 995 | 995 | 770 | 563 | 612 | 612 |
| Sachsen | X [1] | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 230 [2] | 137 [2] [6] | 204 [2] | 204 [2] | 337 | 262 [6] | 324 | 324 | 230 | 137 [6] | 204 | 204 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 244 [2] | 137 [2] [6] | 204 [2] | 204 [2] | 244 | 262 [6] | 324 | 324 | 244 | 137 [6] | 204 | 204 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 357 [2] | 271 [2] [6] | 360 [2] | 360 [2] | 490 | 440 [6] | 900 | 900 | 357 | 271 [6] | 360 | 360 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 664 [2] | 662 [2] [6] | 864 [2] | 864 [2] | 914 | 1107 [6] | 1.404 | 1.404 | 664 | 662 [6] | 864 | 864 |
| Sachsen-Anhalt | X [1] | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 252 | 160 | 200 | 200 | | | | | 192 | 160 | 200 | 200 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 252 | 137 | 170 | 170 | | | | | 192 | 137 | 170 | 170 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 576 | 271 | 300 | 300 | | | | | 360 | 271 | 300 | 300 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 1.140 | 662 | 720 | 720 | | | | | 924 | 662 | 720 | 720 |
| Schleswig-Holstein | X [1] | X | X | X | X [1] | X | X | X | X [1] | X [1] | Ackerland | 160 [2] | 137 | 137 [2] | 137 [2] | 285 | | 262 | 262 | 160 | 137 | 137 | 137 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 160 [2] | 137 | 137 [2] | 137 [2] | 285 | | 262 | 262 | 160 | 137 | 137 | 137 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 300 [2] | 271 | 271 [2] | 271 [2] | 750 | | 693 | 693 | 300 | 271 | 271 | 271 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 770 [2] | 662 | 662 [2] | 662 [2] | 1.220 | | 1.107 | 1.107 | 770 | 662 | 662 | 662 |
| Thüringen | X | X | X | X | X | X | X | X | X | X | Ackerland | 180 | 187 | 210 | 210 | | | | | 155 | 137 | 170 | 170 |
| | | | | | | | | | | | Grünland | 230 | 187 | 210 | 210 | | | | | 205 | 160 | 170 | 170 |
| | | | | | | | | | | | Gemüsebau | 600 | 440 | 480 | 480 | | | | | 450 | 271 | 300 | 300 |
| | | | | | | | | | | | Dauerkulturen | 900 | 840 | 900 | 900 | | | | | 900 | 662 | 720 | 720 |

[1] Die Angabe bezieht sich auf laufende Verträge innerhalb des fünfjährigen Verpflichtungszeitraums; keine Bewilligung von Neuanträgen

[2] Maßgebliche Förderbeträge im 3. bis 5. Jahr bei erhöhter Umstellungsförderung

[3] In den ersten beiden Jahren der Umstellung wird zusätzlich eine Sonderbeihilfe in Höhe des genannten Betrages gewährt. DieSonderförderung ist auf 15.000 €/Unternehmen begrenzt.

[4] Die Prämien gelten bereits ab 2009

[5] Umstellungsförderung für Dauerkulturen beträgt 3 Jahre und ist für Obst und Weinbau unterschiedlich

[6] Prämienhöhe in 2009 bereits wie 2010

[7] Höhe gemäß Beibehaltungsförderung

Anlage 2

## Zahl der im Jahr 2010 geförderten landwirtschaftlichen Betriebe nach Größenklassen

| Bundesland | geförderte Öko-Betriebe | darunter bis 50 ha LF | > 50 - 100 ha LF | > 100 - 200 ha LF | > 200 ha LF | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden-Württemberg | 2.494 | 1.918 | 414 | 147 | 15 | |
| Bayern | 5.412 | 4.331 | 849 | 199 | 33 | |
| Brandenburg | 645 | 261 | 99 | 111 | 174 | |
| Bremen | 8 | | | | | Größenklassen können nicht ermittelt werden. |
| Hamburg | 13 | 11 | 1 | 0 | 1 | |
| Hessen | 1.667 | 1.174 | 293 | 167 | 33 | |
| Mecklenburg-Vorpommern | 675 | 313 | 90 | 112 | 160 | |
| Niedersachsen | 1.102 | | | | | Größenklassen können nicht ermittelt werden. |
| Nordrhein-Westfalen | 1.509 | 1.163 | 244 | 88 | 14 | |
| Rheinland-Pfalz | 724 | | | | | Größenklassen können nicht ermittelt werden. |
| Saarland | 140 | 89 | 23 | 20 | 8 | |
| Sachsen | 359 | 200 | 80 | 42 | 37 | Zahl nicht vollständig - nur Betriebe innerhalb bestimmter statistischer Abgrenzungen |
| Sachsen-Anhalt | 335 | 136 | 55 | 74 | 70 | |
| Schleswig-Holstein | 419 | 218 | 111 | 73 | 17 | |
| Thüringen | 209 | 125 | 21 | 19 | 44 | |

Anlage 3

# Ökologischer Landbau nach Verordnung (EG) Nr. 834/2007 i.V.m. Verordnung (EG) Nr. 889/2008 in Deutschland im Jahr 2010

| Bundesland | Landwirtschaftliche Fläche (LF) (ha) | Betriebe 1) | Ökologisch bewirtschaftete Fläche (Öko-Fläche) ( ha ) | Öko-Fläche an LF des Landes (%) 2) | Erzeugende Öko-Betriebe insgesamt | Ø LF je Öko-Betrieb |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden-Württemberg | 1.428.500 | 45.000 | 107.416 | 7,5 | 6.368 *) | 16,9 *) |
| Bayern | 3.153.700 | 98.100 | 197.893 | 6,3 | 6.437 | 30,7 |
| Brandenburg | 1.326.700 | 5.600 | 142.710 | 10,8 | 781 | 182,7 |
| Hessen | 773.200 | 17.900 | 76.924 | 9,9 | 1.708 | 45,0 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 1.352.700 | 4.700 | 120.169 | 8,9 | 777 | 154,7 |
| Niedersachsen | 2.578.300 | 41.900 | 74.300 | 2,9 | 1.344 | 55,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 1.484.200 | 36.200 | 67.756 | 4,6 | 1.800 | 37,6 |
| Rheinland-Pfalz | 706.800 | 20.600 | 37.733 | 5,3 | 926 | 40,7 |
| Saarland | 78.000 | 1.300 | 7.987 | 10,2 | 140 | 57,1 |
| Sachsen | 912.900 | 6.300 | 34.036 | 3,7 | 444 | 76,7 |
| Sachsen-Anhalt | 1.170.500 | 4.200 | 51.148 | 4,4 | 343 | 149,1 |
| Schleswig-Holstein | 995.000 | 14.100 | 35.436 | 3,6 | 508 | 69,8 |
| Thüringen | 786.800 | 3.700 | 35.028 | 4,5 | 296 | 118,3 |
| Stadtstaaten zusammen | 25.000 | 1.000 | 2.166 | 8,7 | 70 | 30,9 |
| **Summe** | **16.772.300** | **300.600** | **990.702** | **5,9** | **15.574** | **45,2** |

[1)] Ab dem Berichtsjahr 2010 wurden die unteren Erfassungsgrenzen in der Landwirtschaftsstatistik angehoben.
Deshalb ist die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nicht mit denen früherer Jahre vergleichbar.
Die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Umfang der erfassten LF sind gering.

[2)] Einschließlich Betriebe unter 2 ha LF

[*)] Bei 3.356 Betrieben handelt es sich um reine Streuobsterzeuger. Ohne diese beträgt die durchschnittliche LF je Öko-Betrieb 32,34 ha

Anlage 4

## Durchschnittlicher Viehbestand der viehhaltenden ökologisch wirtschaftenden Betriebe in Deutschland im Jahr 2010

| Bundesland | Rinder | Schweine | Schafe | Ziegen | Hühner | Gänse Enten |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Baden-Württemberg | 49 | 60 | 65 | 17 | 269 | 211 |
| Bayern | 50 | 60 | 68 | 51 | 192 | 133 |
| Brandenburg | 165 | 128 | 188 | 30 | 1.661 | 49 |
| Hessen | 47 | 43 | 146 | 19 | 438 | 30 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 185 | 271 | 189 | 18 | 6.931 | 509 |
| Niedersachsen | 72 | 167 | 211 | 33 | 3.263 | 845 |
| Nordrhein-Westfalen | 49 | 136 | 109 | 21 | 1.911 | 441 |
| Rheinland-Pfalz | 68 | 55 | 105 | 33 | 277 | 19 |
| Saarland | 58 | 19 | 145 | 47 | 457 | 44 |
| Sachsen | 69 | 72 | 77 | 23 | 413 | 1.435 |
| Sachsen-Anhalt | 96 | 305 | 189 | 26 | 12.302 | 38 |
| Schleswig-Holstein | 83 | 137 | 104 | 59 | 651 | 43 |
| Thüringen | 144 | 324 | 105 | 29 | 2.163 | 94 |
| Stadtstaaten zusammen | 1) | 1) | 37 | 1) | 1) | 1) |

1) Es liegen keine Angaben vor



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin, www.heenemann-druck.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333